

An Bord de Savona 17/XII 33

L'Ami! Ich habe heute etwas mehr Zeit auf den
von Brief zurückzukommen, auf einige andre.
dabei ist allerdings meine Aufmerksamkeit schonmal durch
die Bemerkung, dass diese Korrespondenz nicht zu einer
Reihe. Zunächst einige Persönliche. Macfarland grüßte
mich in d. Briefe über den Inhalt eines Pamphlets, in dem du
eine angebliche Bemerkung oder ein Artikel anführst,
in dem ich gesagt haben soll, dass die jetzige Bewegung in
Stahl eine geistige Wiedergeburt bedeute. Ich habe schon
mehrfach bemerkt, dass man gerade in so verworrenen
Zichen vorrätig sein muss, um nicht falschen Inter-
pretationen zu verfallen. Ich habe die Entferrnung dieses
Pamphlets im Briefe nach. verlaßt, weil ich dies
nicht wie gesagt oder gemeint habe. Wenn ich von einer
geistigen Wiedergeburt sprach, tat ich das im Hinweis
auf das Bemühen, die Sinne der Reformation wieder zu
entdecken, wie das wir alle in der dialekt. Theologie
und auch noch gedrückt, sich dadurch wieder für die
wesentliche aufzuwecken zu lassen. Nur in solchen Not
und Kampf einer jungen Zeit zur Selbstbesin-
nung, Verklärung treiben, kann ich diesen Ausdruck
gebraucht haben & habe ihn öfter vielfach gesagt,
in jeder der Not so wichtig.

Ich habe noch ein anderes Missverständnis
zu berichtigen: du hast aus dem Besuche von Ökumene

in Berlin gekommen, dass das eine Wirkung der gegenwärtigen
Position bedeuete. Nicht weniger: es geschah was, wasangeben-
de Information statt findet, Aufrechterhaltung der
gesamtsinnigkeit, Verhaltung unserer Bedenken
in einer Weise, die angenommen & gehört werden konnte.
Wenn die die Annahme - Aufgabe der Zentralstelle
des Ökum. Rates & Freundschaftsbund kommt wird
da dass die Beteiligung finden. Die Wirkung von auch
unverkennbar. Der Kampf selbst muss in der Chi-
che in Betracht überlassen. Es kann nicht Aufgabe
freunde Kirche sein welche Annahmen geben, wie
eine Gruppe in der veröffentlichten.

Um die Zentraler - Einstellung! Ich halte
diesen Vorwurf zunächst still, um ihn später zu lösen.
Frage wird dann aber, was das eigentlich heißt. Heißt es
tatsächliche Neutralität gegenüber Leben und irdische Entscheidungen,
trifft nicht dieser Vorwurf ebenso wenig, es wenn man
diese Theologie eine Th. unangesehene Übersetzung
nennt. Es gibt Frage, in dem ist nicht nicht, ob nicht
wofür zu entscheiden hat. Es gibt Frage, in dem man in
jeder Treue verschiedener Meinung sein kann. Es gibt
Frage, die einen eine falsche Entscheidung aufdrängen
wollen. Nicht alle Fragen verlangen eine klare Entschei-
dung. Ist kann gibt die Tatsache, dass es verschiedene
zu Ausprägungen christlichen Denkens & Lebens gibt im
Lutheran, Reformierten, im Anglikanismus, nicht
einfach durch ein Verdict lösen. Ist kann man
entscheiden, dass ich reformiert denke & nicht anglikanisch

Ein mimes Entscheidung im gegenwärtigen Kampfe ist selbst-
verständlich. Eine andere Frage ist, ob ich um mein Spies
nach Deutschland tragen soll. Die Ökum. Bewegung ist ja
kein Tribunal. In der Frage zwischen Sie & Heim, brauche ich
nicht mich zu entscheiden, den ich misversteht auch. Jed-
mal eine Entscheidung zu vollziehen wenn Gottes ~~und~~ oder
Bewegung wieder eine Wandlung vollziehen, hat ich nicht
nöthig. Wenn Sie jetzt Theologie eine synthetische „und“
(offenbar und die) ablehnt, muss ich mich zu Sie stellen,
wenn dabei noch der Grund und Ursprung evange-
lischer Erkenntnis gefragt wird. Wenn damit ich gesagt sein
wollte, dass die Theologie nur für den Himmel da sein solle
- nicht auch auf Erde einige prakt. Probleme zu lösen
haben, wird ich mich an diesen Punkte aufzuprinzieren Ent-
scheidung ablehnen. Gibt es die nicht zu denken, dass
gerade an diesen Punkte die kalte Theologie gefallt ~~ist~~
und damit ihre Differenzierungsprogen wiederholt,
da wir so oft beachten können, von einer neuen Wahrheit
angeführt wird von Menschen?

Ich würde sich von Sie reden & haben
Ihre Freude oft ausgedrückt. Ich habe Sie auch eine
vertrauliche Brief zu übergeben Sie ist nicht nur
die Post senden wert. Man sieht Ihre Kommen mit
Spannung entgegen & die Wort wird gehört. Ob auch ver-
standen ist eine andere Frage. Von dem mein „Weg“
englisch heraus mit einem Sachtray im deutschen
Kapitel über die Stellung & Bedeutung.

auch meine Stone Lecture werden wahrscheinlich ge-
druckt, wie ich eingeleitet auf den Kampf - in der
Symmetrie - mit jener Theologie eines "und".

Manches kann ich hier leicht beifügen
müßte sagen: wollte, sie hätte wieder einmal Zeit
zu mündlichen Ausprüchen.

Mit herzlichem Gruß an den Herrn
H. P.

Adolf Keller